

# Newsletter

Op. 1 No. 2

**Institut für Musikwissenschaft**

**November 2013**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nun ist auch schon der erste Monat des Wintersemesters 2013/14 vergangen. Wir hoffen, dass Sie einen guten Start hatten.

In der zweiten Ausgabe unseres Newsletters geht es um das Forschungsvorhaben von Dr. Gilbert und Dr. Katrin Stöck in Portugal. Außerdem stellen wir das Masterprojekt „Komponisten der Gegenwart“ von Prof. Franke vor.

Ihr Institut für Musikwissenschaft  
der Universität Leipzig

## **Das Musikleben in Portugal während der Salazar-Caetano-Diktatur (1926–1974)**

*Dr. Gilbert Stöck und Dr. Katrin Stöck*

Die Aufarbeitung des im Titel genannten Themas spielt im internationalen musikwissenschaftlichen Diskurs bisher keine Rolle. Wir beide verfolgen das Ziel, durch unseren Aufenthalt in Lissabon bis Sommer 2015 mehr Licht ins Dunkel der portugiesischen Musikgeschichte zu bringen.

António de Oliveira Salazar verzichtete anscheinend darauf, eine Debatte über Musikästhetik und die musikalische Avantgarde zu führen – fehlende staatliche Publikationen legen dies nahe. Der Weg zur Entwicklung eines breiten Feldes unterschiedlicher und simultan ausgelebter Stilrichtungen war möglich – von der Neoromantik bis zur Avantgarde. Zugleich verdeutlichen die bisher publizierten Quellen, dass es ein System der Förderung opportuner Komponisten und der Zensur gegenüber der Opposition durch das Regime durchaus gab. Der Blick hinter die Kulissen der „freien“ Kunstmusikszene zu Zeiten der Diktatur wird dadurch notwendig. Komponisten, die politisch oppositionell agierten, konnten kaum mit öffentlicher Unterstützung rechnen, Interpreten zur Aufführung ihrer Werke finden. Fernando Lopes-Graça (1906–1994), der besonders unter der Salazar-Herrschaft zu leiden hatte und aktives Mitglied der verbotenen Partido Comunista Português war, sowie Jorge Peixinho (1940–1995) halfen sich durch die Gründung eigener Ensembles und Konzerte, denen sie vorstanden und mit denen sie unter anderem eigene Kompositionen zur Aufführung bringen konnten.

Die Erforschung des portugiesischen Musiklebens erfolgt durch das Studium von wortschriftlichen Primärquellen (z. B. der Regierung Salazar und Caetano, der Geheimpolizei PIDE) und durch Partitur- und Tonträgerstudium. Die Ergebnisse stellen wichtige Ergänzungen zum aktuellen Diskurs über das Musikleben in Diktaturen in Deutschland und Osteuropa dar. Zudem können zukünftige vergleichende Studien herausarbeiten, ob es ähnliche Strategien in unterschiedlichen Diktaturen gibt, das Kultur- und Musikleben



Junger Trommler der portugiesischen Jugendorganisation

<http://viriatosmilitaria.blogspot.de>

**UNIVERSITÄT LEIPZIG**

Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften  
**Institut für Musikwissenschaft**

Neumarkt 9–19, Aufgang E | 04109 Leipzig  
Telefon: 0341-9730450  
muwi@rz.uni-leipzig.de

zu kontrollieren oder eher nicht. Es gilt, die Beschränkungen durch, aber auch das mögliche Fehlen von politischer Beobachtung und Lenkung genauso zu berücksichtigen wie die gesamte Breite ästhetischer und stilistischer Auffassungen, die unter solchen Vorzeichen möglich waren. Gegenwärtig kann konstatiert werden, dass weitreichende Diktaturvergleiche aus musikwissenschaftlicher Perspektive noch ausstehen.

Für die zukünftige vergleichende Diktaturforschung im Fach Musikwissenschaft wird mit dem vorliegenden Projekt das Fallbeispiel Portugal grundlegend erforscht, wobei das Projekt die integrale Vergleichsanalyse von Diktaturen voranzubringen trachtet. Wir erhoffen uns mit unserer Arbeit auch, das Profil unseres Leipziger Instituts weiter zu stärken, indem – neben dem Fokus auf musikalische Verhältnisse in zentral- und osteuropäischen Diktaturen – mit Portugal nun auch westeuropäisch-faschistische Diktaturen stärker in den Diskurs miteinbezogen werden.

## Komponisten der Gegenwart

Bei dem 2009 von Prof. Franke ins Leben gerufenen Masterprojekt „Komponisten der Gegenwart“ handelt es sich um eine Veranstaltung, zu der jedes Jahr andere aktive Komponisten eingeladen werden, mit denen die Studierenden über den Zeitraum von zwei Semestern intensiv zusammenarbeiten. Als Ergebnis des Moduls entstehen Interviews mit den Gästen sowie eine gemeinschaftlich erarbeitete Werkanalyse. Vorerst beschränkte sich das Projekt auf Komponisten der ehemaligen DDR und wird nun seit 2012 auf die europäische Komponistenszene ausgeweitet.

Im Folgenden möchten wir ein Projekt präsentieren, das dieser Veranstaltung entwachsen ist, sowie die Komponisten vorstellen, welche uns im kommenden Jahr besuchen werden.

## Komponieren in der DDR

In den Jahren 2009 bis 2012 waren in der Seminarreihe „Musik der Gegenwart – Komponieren in der DDR“ von Prof. Franke insgesamt 12 KomponistInnen zu Gast, die ihr Leben zum Großteil in der DDR verbracht haben. Mit ihnen führten Master-Studierende Interviews zu deren Leben und Schaffen und analysierten einige Werke. Aufgrund des hohen Alters vieler KomponistInnen könnte es womöglich eine der letzten Gelegenheiten für eine solch intensive Zusammenarbeit gewesen sein. Unter den Studierenden entstand die Idee, die aufgenommenen Interviews aufzuarbeiten, zu systematisieren und schließlich zu publizieren, um der Öffentlichkeit neue Primärquellen zur Verfügung zu stellen. So bildete sich eine Projektgruppe aus derzeit etwa zehn Studierenden, die neben ihrem Studium die Interviews transkribieren und bearbeiten sowie Weiterführendes planen. Das große Ziel unserer Arbeitsgruppe ist eine Veröffentlichung von Heften zu den je-



### Veranstaltungstipps

Di, 5.11. | 19.00 Uhr

#### **Musikclub bei Grieg Zum 100. Geburtstag von Benjamin Britten**

Eintritt frei

Grieg-Begegnungsstätte Leipzig  
Talstraße 10 | 04103 Leipzig

Do, 14.11. | 17.00 Uhr

#### **Dr. Birgit Heise: Schlag- und Effektinstrumente in den Opern Wagners**

Museum für Musikinstrumente der Universität Leipzig

Johannisplatz 5–11 | 04103 Leipzig

Di, 19.11. | 15.00 Uhr

#### **Composer in Residence Gastvorlesung Richard Dünser**

Institut für Musikwissenschaft,  
Raum 302

Mo, 2.12 | 15.00 Uhr

#### **Vortrag zum Dies academicus Prof. Dr. Helmut Loos: Bürgerliche Seelenkunst. Das deutsche Lied**

Universität Leipzig, Hörsaalgebäude,  
Hörsaal 3

weiligen Komponisten, die das transkribierte und kommentierte Interview, einige Werkanalysen sowie möglicherweise weitere Zusatzinformationen beinhalten.

Interessierte Studierende, die gerne mitarbeiten möchten, sind herzlich eingeladen! Weitere Informationen gibt es bei Felix Dietze (FelixDietze88@web.de) oder unter Musik.der.Gegenwart@uni-leipzig.de.

### Composers in Residence

Im Masterprojekt „Komponisten der Gegenwart“ sind in den nächsten beiden Semestern die Komponisten Richard Dünser und Fabián Panisello eingeladen.

Dünser studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Komposition bei Francis Burt und anschließend bei Hans Werner Henze in Köln. Neben seiner Arbeit als Komponist ist er ordentlicher Professor für Musiktheorie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz. Seine Kompositionen werden international von renommierten Interpreten aufgeführt.



Der aus Argentinien stammende Fabián Panisello studierte Komposition u. a. bei Francisco Kröpfl in Buenos Aires und bei Boguslaw Schaeffer am Mozarteum in Salzburg. Zudem wurde er von Péter Eötvös zum Dirigenten ausgebildet. Neben seiner Kompositions- und Dirigententätigkeit ist er u. a. Gründer und Leiter des PluralEnsembles. Als Komponist wie auch als Dirigent genießt er internationales Ansehen. Die Komponisten stellen am 19. November (Dünser) und am 9. Dezember (Panisello) ihre Arbeit vor. Gäste sind hierzu herzlich eingeladen!



### Offene Fragerunden der Studienfachberatung

Im November lädt das Institut alle Studierenden zu offenen Informations- und Gesprächsrunden ein. Wir möchten gerne wissen, wie das Semester für Sie angelaufen ist und welche Fragen der Studienorganisation es im Moment für Sie zu klären gibt. Wir werden außerdem verschiedene Beratungsangebote der Universität vorstellen und besonders auf Fragen eingehen, die von Studierenden immer wieder gestellt werden, etwa zu Auslandsaufenthalten, Praktika, Anrechnung von Studienleistungen, Bachelor- und Masterarbeit, Forschungspraktikum im Master etc. Es wird je ein Termin für Bachelorstudierende und einer für Masterstudierende angeboten.

Do, 7.11. Offene Fragestunde der Studienfachberatung für Bachelor-Studierende,  
18.00 Uhr Raum 302

Mi, 13.11. Offene Fragestunde der Studienfachberatung für Master-Studierende,  
18.00 Uhr Raum 201

Do, 14.11. Einführung in das Sächsische Staatsarchiv, Schongauerstraße 1  
9.30 Uhr 04328 Leipzig

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften  
Institut für Musikwissenschaft

Neumarkt 9–19, Aufgang E | 04109 Leipzig  
Telefon: 0341-9730450  
muwi@rz.uni-leipzig.de